

**Nr. 20/2007**  
**vom 23. Mai 2007**

Aktuelle Studie ist besorgniserregend

## **Millionen Patienten werden innovative Arzneimittel vorenthalten**

Berlin (VFA). Das Institut für Empirische Gesundheitsökonomie wurde vom Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA) beauftragt, ein Gutachten zur Versorgungssituation mit Arzneimitteln in Deutschland zu erstellen. Die Ergebnisse zeigen alarmierende Versorgungslücken: Millionen deutscher Patienten sind von einer eklatanten Unterversorgung mit Arzneimitteln betroffen.

Drei von 10 Beispielen aus der Studie: in Deutschland leben zurzeit ca. eine Million Menschen, die an einer Demenz leiden. Bei den Betroffenen besteht eine Unterversorgung mit Antidementiva von 74%. Bei der rheumatoiden Arthritis, an der bis zu 800 000 Menschen hierzulande leiden, muss von einer Unterversorgung mit innovativen Arzneimitteln von 69% ausgegangen werden und bei den bis zu 6 Millionen Osteoporose-Erkrankten in Deutschland ist eine Unterversorgung mit der empfohlenen medikamentösen Therapie von 51% festzustellen.

Dazu erklärt Cornelia Yzer, Hauptgeschäftsführerin des VFA: „Unterversorgung ist kein Gefühl sondern eine empirisch belegbare Tatsache. Wer Unterversorgung abbauen will, muss die budgetären Zwänge der Ärzte abbauen. Und man muss bereit sein, in den Krankenkassen mehr Geld für innovative Arzneimittel aufzuwenden.“

„Die Zahlen beweisen“, so Yzer weiter, „dass fortgesetztes Sparen zu Lasten der Menschen geht. Unser Krankenversicherungssystem muss in der Lage sein, den Patienten Leistungen zur Verfügung zu stellen, die in Qualität und Wirksamkeit dem anerkannten Stand der medizinischen Erkenntnisse entsprechen. Das wird aber nur gelingen, wenn man den Ärzten genügend Raum für eine adäquate Arzneimitteltherapie gibt. Derzeit werden Ärzte durch die Notwendigkeit einer restriktiven Verordnungs-

Seite 1/2

### **Rückfragen an:**

Susan E. Knoll  
Geschäftsführerin  
Kommunikation  
Telefon 030 20604-200  
Telefax 030 20604-202  
s.knoll@vfa.de

Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 20604-0  
Telefax 030 20604-222  
www.vfa.de

weise in ein medizinisch-ethisches Dilemma getrieben,  
das den Patienten schadet und den Krankenkassen nicht  
wirklich beim Sparen hilft.“

**ACHTUNG, REDAKTIONEN:** Das „Gutachten über die  
Unterversorgung mit Arzneimitteln in Deutsch-  
land“, verfasst vom Institut für Empirische Ge-  
sundheitsökonomie, verantwortlich Prof. Dr. Dr.  
med. Reinhard Rychlik, sowie weitere Unterlagen  
der Pressekonferenz stehen ab sofort unter  
<http://www.vfa.de/pk20070523> zum Downloaden  
bereit.

Seite 2/2

*Der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.  
(VFA) ist der Wirtschaftsverband der forschenden  
Arzneimittelhersteller in Deutschland. Er vertritt die  
Interessen von 43 weltweit führenden Herstellern und  
ihren über 100 Tochter- und Schwesterfirmen in der  
Gesundheits-, Forschungs- und Wirtschaftspolitik. Die  
Mitglieder des VFA repräsentieren rund zwei Drittel des  
gesamten deutschen Arzneimittelmarktes und  
beschäftigen in Deutschland rund 95.000 Mitarbeiter.  
16.500 davon arbeiten in Forschung und Entwicklung. Die  
Pressekonferenzen des VFA - ab sofort auch im Internet.  
Mehr dazu unter: <http://www.vfa.de/onlinepk>*

Pressemitteilung  
Nr. 20/2007  
vom 23. Mai 2007